

## klimaNÖtral begrüßt erste Schritte zur NÖ-Klimaneutralität 2040

Die gesetzliche Verankerung mit Bekenntnis zur 1,5°C Obergrenze für globale Erwärmung fehlt

**St. Pölten – Die Plattform klimaNÖtral begrüßt die mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ GRÜNEN und NEOS beschlossene Resolution des NÖ Landtags zur dringenden Überarbeitung des Klima- und Energiefahrplans von NÖ. „Leider fehlen aber noch konkrete Ziele und die gesetzliche Verankerung der Klimaneutralität bis 2040. Wichtige Ziele wären mindestens 100% erneuerbare Energie für den Gesamtenergieverbrauch und ein Kohlenstoffbudget im Einklang mit 1,5°C“, fordert Plattform-Sprecher Erwin Mayer.**

In Sharm El-Sheik bei der COP 27 wurde das 1,5°C Ziel für die maximale Erderwärmung von den Erdöl- und Erdgas-exportierenden Staaten stark in Frage gestellt und ein Zurück zu 2°C gefordert. „Diese Position konnte sich aber nicht durchsetzen. Das 1,5°C-Ziel bleibt der Fokus des Klimaschutzes“, betont Mayer die Wichtigkeit dieses Klimaschutzzieles: „Es wird höchste Zeit, dass auch NÖ sich eindeutig auf die Seite des Klimaschutzes stellt, sich zu 1,5°C und zu einem diesem Ziel angemessenen Kohlenstoffbudget bekennt – am besten gleich in der nächsten Landtagssitzung am 15. Dezember.“

Ein Klima- und Energiefahrplan als strategische Vorgabe, der wie ein Umweltbericht im Landtag zur Kenntnis genommen wird, ist laut klimaNÖtral nicht ausreichend. „Es braucht eine gesetzliche Verankerung wie in Wien, unabhängig von einem bundesgesetzlichen Klimaschutzgesetz“, vergleicht Mayer diese beiden Bundesländer. In anderen Bereichen hat NÖ gegenüber Wien einen Vorsprung, da in NÖ die kompletten Emissionen aus dem ETS, EU-Emissionshandelsbereich und dem ESD-Bereich für Verkehr, Gebäude, Gewerbe in die Emissionsberichterstattung einbezogen werden. „Die gesetzliche Verankerung fehlt aber in Niederösterreich nach wie vor schmerzlich“, bemerkt Mayer.

Ein Klimaschutz-Ziel ist darüber hinaus nur so stark und wirksam, wie konkrete und in ihrer Wirkung messbare Klimaschutzinstrumente zur Zielerreichung auf den Weg gebracht werden. „Auch diese sind in Niederösterreich noch nicht angemessen festgelegt“, so Mayer. Die in der Landtagssitzung angedachten Zonierungen für Photovoltaik und Windenergie sind nicht ausreichend für 100% erneuerbare Energie aus NÖ für den Gesamtenergieverbrauch und darüber hinaus für eine solidarische Energieproduktion auch für Wien. „Agri-Photovoltaik ist kein Flächenverbrauch und keine Flächenversiegelung, sondern richtig gemacht ein Schutz der besten und wertvollsten Böden Niederösterreichs vor den Auswirkungen der Klimaerhitzung, auch für die landwirtschaftliche Produktion“, erklärt Mayer den Unterschied zum tatsächlichen Bodenverbrauch durch Zersiedelung und weiteren Straßenbau, und fordert die Landesregierung auf, noch in der letzten Landtagssitzung des Jahres weitere Weichen Richtung Klimaneutralität zu stellen.

### Rückfragen & Kontakt:

Mag. Erwin Mayer, Tel: +43 664 2700441, E-Mail: [erwin.mayer@klimanoetral.at](mailto:erwin.mayer@klimanoetral.at)